Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Amtsblatt

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 Mk.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfgespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Miltitz-Roitzschen, Mohorn, Munzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Illendorf, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlicher illustrierter Beilage „Welt im Bild" und monatlicher Beilage „Unsere Heimat".

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Zschunke, Wilsdruff.

Nr. 82. | **Donnerstag, den 18. Juli 1912.** | **71. Jahrg.**

Amtlicher Teil.

Die Bekämpfung der Nonne betreffend.

Zur Bekämpfung der Nonne werden die Besitzer von Waldungen des hiesigen Bezirks veranlaßt, von jetzt ab bis zu Beginn des Falterflugs **täglich** ihre Bestände nach **Nonnenraupen** absuchen zu lassen, und nach Beginn des nahe bevorstehenden Falterflugs, der bis Mitte August angenommen werden kann, die Falter zu sammeln. Diese Vorkehrungen sind zu der Vernichtung des Schädlings von größter Wichtigkeit. Gefundene Nonnenraupen und -falter sind in der bekannten üblichen Weise zu vernichten.

Sobald Nonnenraupen oder -falter gefunden werden, haben dies die Waldbesitzer ihrer Ortsbehörde (Bürgermeister, Gemeindevorstand, Gutsvorsteher) anzuzeigen, die sodann ihrerseits an die Königliche Amtshauptmannschaft zu berichten hat.

Meißen, den 11. Juli 1912.

633. d. V. **Die Königliche Amtshauptmannschaft.** 4171

Freibank Wilsdruff.

Donnerstag, den 18. Juli 1912, von vormittags 8 Uhr ab 4155

Rindfleisch in rohem Zustande. Preis pro kg 70 Pfg

Bekanntmachung.

Die Pflaumen- und Obstnutzung der Gemeinde Sachsdorf wird Sonnabend, den 20. Juli, nachmittags 5 Uhr im hiesigen Gasthof unter den zuvor bekannt gegebenen Bedingungen auf das Meistgebot vergeben werden.

Sachsdorf, den 17. Juli 1912. 4178

Kunke, Gemeindevorstand.

Der Verbindungsweg zwischen der Staatsstraße und dem Limbach-Birkenhainer Kommunikationsweg wird von **Donnerstag**, den 18. d. M. an auf die Dauer der Wegebauarbeiten **gesperrt**. Der Verkehr wird über Dorf Limbach verwiesen.

Rittergut Limbach, den 17. Juli 1912. 4189

Der Gutsvorstand.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Gerecht sein ist mehr als gütig sein.

— Fr. Schnyder.

Neues aus aller Welt.

Der Reichskanzler ist am Montag von Moskau wieder in Berlin eingetroffen.

In Stettin tagt zurzeit der Verbandstag der Rabattsparvereine Deutschlands.

In Bremen trat der Deutsche Schlosserstag zu seiner 27. Tagung zusammen.

In Berlin wurden am Sonntag mehr als zehn Personen vom Hitzschlag getroffen.

Im Rhein und seinen Nebenflüssen ertranken in den letzten Tagen mehr als 30 Personen infolge Hitzschlages.

Die bayrische Kammer der Reichsräte hat vorgestern die Gemeindekirchenordnung einstimmig in der Fassung des Ausschusses angenommen.

Die Dockarbeiter in Liverpool beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Der Blitz schlug in ein im Ostrowoer Bezirk befindliches Lager ein, tötete einen Unteroffizier und verletzte 45 Soldaten des Nisow-Regiments, von denen 22 ins Lazarett gebracht werden mußten.

Gegen das jungtürkische Komitee wurde ein weitverzweigtes militärisches Komplott aufgedeckt.

Nach einer italienischen Meldung aus Tripolis haben die italienischen Truppen nach einem für den Gegner verlustreichen Kampf Sidi Ali eingenommen.

In der französischen Kongo-Kolonie wurde der französische Aviatiker Hubert Latham von einem Büffel angefallen und getötet.

In verschiedenen Landesteilen Nordamerikas sind Windhosen aufgetreten, die großen Schaden anrichteten. Mehrere Personen sind umgekommen.

Bei Hinsdale, einem Vorort von Chicago, stieß ein Expreßzug aus Denver mit einem Postzug zusammen. Bisher sind fünfzehn Leichen geborgen worden.

Im Staate Guano Juato (Mexiko) haben heftige Wirbelstürme großen Schaden verursacht. Mehrere hundert Personen sollen umgekommen sein.

Durch einen Wolkenbruch in Mexiko sind über 1000 Personen umgekommen.

Ueber Grausamkeiten im Gummigebiete Perus werden verschiedene fürchterliche Einzelheiten veröffentlicht.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leserkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merkblatt für den 17. Juli.

Sonnenaufgang	3^{50}	Mondaufgang	7^{45} V.
Sonnenuntergang	8^{14}	Monduntergang	10^{04} N.

1790 Berühmter englischer Nationalökonom Adam Smith gest. — 1797 Historienmaler Paul Delaroche geb. — 1897 Mediziner Joseph Oertel in München gest. — 1903 Maler Böhmer gest.

Merkblatt für den 18. Juli.

Sonnenaufgang	4^{00}	Mondaufgang	9^{00} V.
Sonnenuntergang	8^{11}	Monduntergang	10^{18} N.

1374 Dichter Francesco Petrarca gest. — 1721 Maler Antoine Watteau gest. — 1811 Romanschriftsteller Thackeray geb. — 1870 Verkündigung des Dogmas der päpstlichen Unfehlbarkeit. — 1876 Dichter und Germanist Karl Simrock gest. — 1867 Dichterin Ricarda Huch geb.

□ **Zehn Gebote für die heiße Zeit.** Zwei berühmte Pariser Hygieniker, die Professoren Marcel Labbé und E. Davenière, haben Vorschriften für das Verhalten während großer Hitzeperioden aufgestellt. Universitätsprofessor Labbé gab folgende zehn Gebote: „1. Man setze sich nicht den glühenden Sonnenstrahlen aus, bedecke den Kopf mit einem leichten Hut und bedecke, wenn möglich, auch den Nacken. 2. Man trage nur leichte, bequeme und hellfarbige Gewänder. 3. Man esse mäßig und stehe der Fleischkost die Milch- und Pflanzenkost vor. 4. Man esse gekochte oder geschälte, aber nur ganz reife Früchte. 5. Man meide Konserven, gewisse Cremekuchen und alle Gerichte, die durch die Hitze leicht verdorben werden. 6. Man trinke, wenn man Durst hat, Wasser oder Teeaufguß. Man achte aber darauf, daß das Wasser filtriert oder durch die Hitze oder auch durch chemische Agenzien, wie Jod oder Permanganate, sterilisiert sei. 7. Man lösche den Durst mit frischen, aber nicht eiskalten Getränken; vor allem hüte man sich, Eisstücke in die Getränke zu werfen. 8. Man mache körperliche Übungen, aber nur in mäßiger, nicht übertriebener Weise. Man sitze nicht zu viel. Nach dem Essen ruhe man, aber nicht allzu lange. 9. Man nehme erfrischende Bäder und Duschen. 10. Man schlafe bei offenem Fenster und nicht zu sehr bedeckt." Ähnlich lauten die zehn Gebote, die Professor Davenière verkündet: „1. Am Morgen sollst du dich sehr sorgfältig waschen. 2. Du sollst recht weite und bequeme, leichte, weiße Kleider tragen. 3. Du sollst im Schatten spazieren gehen, aber recht langsam. 4. Speisen, die schon „Wildgeruch" haben, sollst du nicht essen und auch nicht allzu häufig rohe Speisen. 5. Ungefiltertes Wasser sollst du nicht trinken, selbst wenn du noch so großen Durst hast. 6. Du sollst nur wenig trinken, damit du nicht zu sehr schwitzest. 7. Bei Tag sollst du deine Fenster hermetisch verschließen. 8. Bei Nacht dagegen sollst du sie weit öffnen. 9. Du sollst nur unter einer leichten Bettdecke schlafen. 10. Du sollst dir diese Gebote fünfhundertmal genau durchlesen und nach ihnen handeln."

— **Der Bezirksverein Dresden des Deutschen Buchdrucker-Vereins** hielt eine Versammlung am 5. Juli im Hotel „Herzogin Garten" ab, um die Mitglieder mit dem Verlauf und den Beschlüssen der Breslauer Hauptversammlung bekannt zu machen. Einleitend machte der Vorsitzende, Kollege Woldemar Ulrich, Mitteilung von sieben Beitritten zum Verein, den Bemühungen, um Schädigungen des Privatdruckgewerbes durch die Buchdruckerei der Wilhelm und Bertha von Baensch-Stiftung abzuwenden und dem der Gewerbe-Kammer erstatteten Gutachten über die Buchdrucker-Tarifgemeinschaft. Den Meißner Kollegen wurde Dank ausgesprochen für die Gastlichkeit anläßlich der Kreisversammlung und die den Teilnehmern übermittelte Gruppenaufnahme. — Kollege Gretschel berichtete darauf sehr interessant über Referate, Debatten und Beschlüsse der Breslauer Hauptversammlung, namentlich soweit sie den Tarifabschluß und den Fonds für besondere Zwecke betrafen, während der Kollege R. Becker der Tagung der Berufsgenossenschaft gedachte. Im Mittelpunkte des Interesses stand die Aussprache über die Schaffung eines Fonds für besondere Zwecke. Es kam dabei zum Ausdruck, daß man sich der Tragweite dieses Beschlusses sehr wohl bewußt war, daß der Fonds jedoch eine Notwendigkeit sei, wozu die Beihilfe niemand verweigern dürfe. Durch die damit verbundene Wohlfahrts-Einrichtung, die namentlich den Inhabern von Mittel- und Kleinbetrieben Vorteile bietet, hofft man die Reihen der Mitglieder noch fester zu schließen. Beschluß gemäß soll die Einhebung der Beiträge in Dresden monatlich durch Boten, von auswärts zweimonatlich durch Zusendung per Postanweisung oder Nachnahme erfolgen. Größere Zahlungstermine bleiben den einzelnen Firmen vorbehalten. — Die Versammlung nahm sodann eine Resolution an, in der protestiert wurde gegen einen in der letzten Nummer der „Zeitschrift" erschienenen Artikel „Ueber Arbeitskontrolle". — Im weiteren Verlauf der anregenden Verhandlungen gab Kollege Päßler Fingerzeige in lohntariflichen Fragen und bei Klagen vor dem Tarifschiedsgericht; Kollege Franke referierte über den paritätischen Arbeitsnachweis und Kollege R. Becker gab Kenntnis von Entscheiden des Kreis-Beschwerdeamtes.

— **Die Hitzeperiode.** Die vorige Woche hat eine sich fast von Tag zu Tag steigernde Hitze in ganz Mitteleuropa gebracht, und der Wettercharakter der jüngsten Vergangenheit erinnerte in auffälligster Weise an die Zustände von Ende Juli und Anfang August vorigen Jahres. Auch die eigenartige Luftdruckverteilung, das gewaltige, zusammenhängende Hochdruckgebiet über ganz Europa mit den verschiedenen, gesonderten Kernen findet in einzelnen, durch besondere Hitze ausgezeichneten Tagen des vorigen Sommers ihr Gegenstück, während in den voraufgegangenen Jahren diese Wetterlage niemals, auch nicht einmal vorübergehend aufgetreten war. Zweifellos ist demnach die Wahrscheinlichkeit, daß wir uns inmitten einer der vorjährigen ähnlichen Hitzeperiode befinden, recht groß. Auch das gleichzeitige Auftreten der amerikanischen Hitzwelle, das ebenfalls im vorigen Jahre ein Analogon hatte, ist ein nicht unwichtiger Grund für die voraussichtliche Richtigkeit jener Annahme. Vor allem aber lehrt die statistische Erfahrung, daß die sehr heißen Sommer, wie uns deren einer im Vorjahr beschieden war, eigentlich niemals vereinzelt auftreten, sondern daß ihnen stets mindestens ein weiterer mehr oder weniger warmer Sommer folgt. Auch das Auftreten eines kalten und unfreundlichen Vorsommers, wie er uns in diesem Jahr beschieden war, ist nahezu stets ein Anzeichen für einen um so heißeren Hochsommer. Kurz und gut, alle Vorzeichen für große Sommerhitze treffen diesmal in einer Weise zusammen, wie sie kaum je zuvor gleich typisch ausgeprägt waren.

— Die Tage unseres beliebten und aus der ganzen Gegend gern besuchten **Schützenfestes** stehen uns bevor und machen sich schon heute durch die laut der Festordnung der privilegierten Schützengesellschaft abends 5 Uhr angesetzte Revue und das Exerzieren auf der Schießwiese bemerkbar. Auf dem Festplatze wird auch diesmal für allerlei Genüsse und Abwechslung gesorgt sein, sodaß die Mahnung nicht unangebracht erscheint: „Tue Geld in deinen Beutel, wenn du zum Schützenfest gehst!" Glücklich derjenige, der in der Lage ist, diese Mahnung zu beherzigen und sich mit schwerem Beutel und leichtem Herzen in den Festtrubel stürzen kann. In der Hoffnung, daß das jetzige günstige Wetter anhalten möge, geben wir gegenüber den Schützen sowie allen Besuchern dem Wunsche Ausdruck: „Recht frohes Fest!"

— **Feuerwehr-Dienstauszeichnungen.** Nach beendeter Uebung wurden am Dienstag Abend 3 Mitglieder unserer Freiw. Feuerwehr vor versammelter Mannschaft durch Herrn Stadtrat Goerne mit Diplomen ausgezeichnet. Es erhielten Herr Oskar Richter das vom Landesausschuß Sächs. Feuerwehren gestiftete Diplom für 20jährige und die Herren Kurt Zschoche und Richard Benath das vom Stadtgemeinderat gestiftete Diplom für 15jährige treue Dienstzeit. 3 weitere Auszeichnungen stehen zur nächsten Uebung bevor. Möge es unserer braven Feuerwehr nie an solchen Männern fehlen, die mit Treue und Eifer zum Schutz und zur Hilfe des Nächsten sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen.

— **Dienstauszeichnung.** Dem beim hiesigen Schützenhauswirt Herrn Schumann seit drei Jahren in Stellung befindlichen Hausmädchen Käthe Eckert wurde kürzlich durch den hiesigen Gastwirtsverein ein Diplom für treue Dienstzeit überreicht.

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF